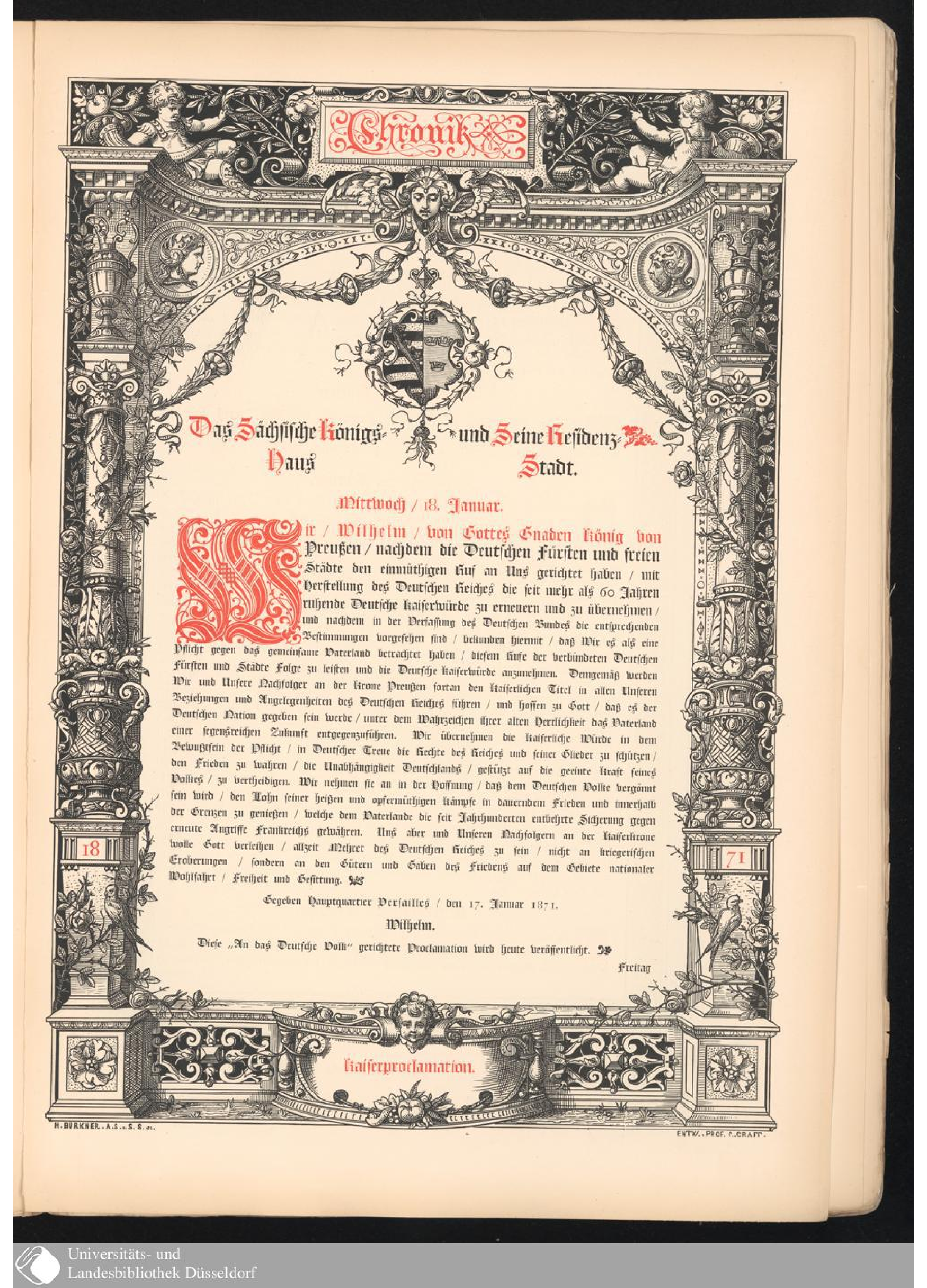

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Im Jahre 1871

Carola

Freitag / 27. Januar.

Begrüßungsadresse an den Kaiser.

Rath und Stadtverordnete erlassen eine Begrüßungsadresse an den Kaiser Wilhelm / in welcher sie der Hoffnung Ausdruck geben / „daß die Herrlichkeit des deutschen Reiches zum Wohl und Segen des deutschen Vaterlandes und aller seiner Söhne unter der neubegründeten Schirmherrschaft beglückend und kräftig aufblühen werde".

Sonntag / 5. Februar.

Victoriaschießen.

Zur Feier der letzten entscheidenden Siege des deutschen Heeres und der vollzogenen Besetzung aller Forts von Paris werden auf Anordnung des Kaisers Nachmittags 5 Uhr 101 Kanonenschüsse gelöst.

Dienstag / 21. Februar.

Minister von Behr †.

Staatsminister a. D. Dr. Johann Heinrich August von Behr ist gestern hier verstorben. Derselbe war am 13. November 1793 als der Sohn eines Geistlichen zu Freiberg geboren und widmete sich Ostern 1811 in Leipzig dem Studium der Theologie / vertauschte dieses aber 1813 mit dem der Rechtswissenschaft. 1833 wurde er zum Hofrath und Gerichtsamtmann in Dresden ernannt / 1838 als Geheimer Finanzrath in das Finanzministerium berufen. Am 1. Mai 1849 sollte er als Vorsitzender im Gesammtministerium an die Spitze der Regierung treten; da aber die von ihm vorgeschlagenen Maßregeln zur Verhinderung der damals drohenden öffentlichen Unruhen keine Genehmigung fanden / erhielt Zschinsky jene Stellung und Behr übernahm das Finanzministerium. Nachdem er wiederholt in Stellvertretung Zschinsky's auch das Justizministerium verwaltet / wurde ihm dasselbe nach des Letzteren Tode vom 1. Januar 1859 an definitiv übertragen / wobei ihm der König den erblichen Adel verlieh. Im Mai 1866 trat von Behr / welcher Inhaber des Hausordens der Rautenkrone und des Großkreuzes vom Verdienstorden war / in den Ruhestand.

Staatsminister Dr. von Behr.

Geheimer Rath von Schimpff †.

Heute Nachmittag wird auf dem Trinitatiskirchhofe der am 18. Februar verstorbene Director der 3. Abtheilung des Finanzministeriums / Geheime Rath Bruno von Schimpff nebst seiner eine Stunde nach ihm aus dem Leben geschiedenen Gattin zur Erde bestattet.

Mittwoch / 22. Februar.

Städtisches Wasserwerk.

Nach achtjährigen Verhandlungen über die Frage der Versorgung Dresdens mit Wasser beschließen die Stadtverordneten in Uebereinstimmung mit der Vorlage des Rathes den vom Ingenieur Salbach entworfenen Plan auszuführen / nach welchem

C. Gr.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Im Jahre 1871

Albert

nach welchem das in der Tiefe des Uferlandes am Fuße der Loschwitzer Höhen zu gewinnende Grundwasser mittelst Dampfkraft nach den in der Nähe des Fischhauses zu erbauenden großen Behältern emporgehoben und von da aus der Stadt zugeleitet werden soll / den Bau und Betrieb dieses Wasserwerkes auf städtische Rechnung zu übernehmen und die Kosten der Anlage durch eine Anleihe zu decken. Die Kosten sind auf 1,500,000 Thaler / wovon 680,500 Thaler auf das Rohrnetz entfallen / veranschlagt.

Donnerstag / 2. März.

Eroberte Geschütze.

Mittags erfolgt die Ueberführung der am 27. Februar mit andern kriegs-trophäen hier eingetroffenen französischen Geschütze von dem Garten der Grenadierkaserne am Palaisplatze nach dem Zwinger. Der Geschützzug / bestehend aus 29 Kanonen und 10 Mitrailleusen / mit einem Musikchor an der Spitze / wird von 2 Compagnieen vom Grenadierregiment „Kaiser Wilhelm" und 2 Zügen Ulanen geleitet. Auf dem Balcon des königlichen Schlosses über dem Georgenthore erscheint die königliche Familie / um die Trophäen an sich vorüberziehen zu lassen. Die Geschütze werden / mit Ausnahme von 4 Kanonen / welche für die beiden Hauptwachen bestimmt sind / im Zwinger zur freien Besichtigung ausgestellt. Die festliche Stimmung der die Straßen durchwogenden Volksmenge wird dadurch noch erhöht / daß die während des Zuges verbreiteten Zeitungs-Extrablätter die von der französischen Nationalversammlung in Bordeaux gestern vollzogene Ratification der Friedenspräliminarien verkünden.

Aufruf zur Errichtung eines Siegesdenkmals.

Ein Aufruf des „Dresdner Vereins für patriotische Dankbarkeit" fordert zu Beiträgen für ein zu errichtendes Siegesdenkmal auf / welches dem gefeierten Feldherrn Kronprinzen Albert / der sächsischen Armee mit ihrem erlauchten Führer Prinzen Georg und dem Gedächtniß der für das Vaterland ruhmvoll Gefallenen gewidmet sein soll.

Sonntag / 5. März.

Friedensfeier.

Die letzten Tage / welche die ersehnte Friedensbotschaft brachten / gestalteten sich für Dresden wie für das ganze deutsche Reich zu frohen Festtagen. Vorgestern Mittag verkündeten 101 Kanonenschüsse die Tags vorher vom Kaiser vollzogene Unterschrift der Friedenspräliminarien.

Theateraufführung.

Im Hoftheater wurde in Anwesenheit des Königs Johann und einer begeisterten / den Landesvater mit stürmischen Hochrufen begrüßenden Zuhörerschaft „Wallenstein's Lager" von Schiller / eingeleitet durch einen den Frieden feiernden scenischen Prolog Rodenberg's / aufgeführt.

Fackelzug.

Gestern fanden Vormittags Festacte in den Lehranstalten und Volksschulen / Abends ein großer Fackelzug der Studirenden der polytechnischen Schule und der Kunstakademie statt. Der Zug / welcher die Einholung des aus seinem Zauberschlafe erwachten Kaisers Friedrich Barbarossa darstellte / bewegte sich vom Polytechnikum am Antonsplatze nach dem Residenzschlosse / in dessen großem Hofe der Polytechnikergesang-verein „Erato" einen von C. Gärtner gedichteten / von E. Kretzschmer in Musik gesetzten „Friedensgruß" vortrug / während der König die Glückwünsche einer Deputation der Studirenden entgegennahm. Vom Schlosse begab sich der Zug nach dem preußischen Gesandtschaftshotel / dem ehemaligen Moszczinsky'schen Palais an der Moszczinskystraße / um dem Kaiser Wilhelm eine patriotische Huldigung darzubringen / auf welche

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Im Jahre 1871

auf welche der Gesandte von Eichmann mit einem Hoch auf König Johann antwortete. An den Fackelzug / der auf dem Antonsplatze sich auflöste / schlossen sich Festcommerse der Akademiker auf dem „Feldschlößchen" / der Polytechniker in der großen Wirthschaft des königlichen Großen Gartens an.

Dankfeier auf dem Altmarkte.

In dem heutigen Sieges- und Friedensfeste / zu dessen gemeinsamer Feier der Rath der Stadt die Anregung gegeben / erreicht die freudige Stimmung ihren Höhepunkt. Nach Beendigung des Vormittagsgottesdienstes ertönt Festgeläute aller Kirchenglocken / während die Innungen / die Gesangvereine und die übrige Einwohnerschaft zur Dankfeier auf dem Altmarkte sich versammeln. In der Mitte des Platzes erhebt sich ein vom Bildhauer Robert Henze geschaffenes Standbild der Germania / einer mit dem Schwert umgürteten / mit Krone und Eichenkranz geschmückten Jungfrauengestalt / deren Linke sich auf den mit dem deutschen Aar geschmückten Schild stützt / während die Rechte die lorbeerbekränzte Reichsfahne hoch empor hält. Als gegen 1 Uhr das Geläute der Glocken verstummt / intoniren unter Instrumentalbegleitung die Männergesangvereine den Choral „Nun danket alle Gott" / in welchen die den Markt füllende und in den ihn umgebenden Häusern alle Fenster und selbst die Dächer dicht besetzt haltende Volksmenge andächtig einstimmt. Darauf hält Oberbürgermeister Pfotenhauer von dem Balcon des Rathhauses herab / auf dem die Vertreter der Stadt der Feier beiwohnen / folgende Ansprache:

Germaniastatue.

Germaniastatue auf dem Altmarkte.

Huldigungsact.

Germania! Du lang Ersehnte / Germania / umstrahlt vom Glanze der Friedenssonne / zeigst Du Dich unsern Blicken / Deine wo immer auf dem Erdenrunde weilenden Kinder huldigen Dir mit freudigem Stolze / und der Stamm der Sachsen bekränzt jetzt im Hochgefühl beseeligender Freude Dein hehres Haupt. Ganz Deutschland legt fortan sich an Deine treue Brust und jubelt Deinen Heldensöhnen / die Dich und mit Dir zugleich den gottgesegneten holden Frieden uns wiedergaben / unserer Herzen heißen Dank entgegen. Fest Dich umfassend und nimmer Dich lassend rufen wir allesammt freudig bewegt: Alldeutschland für ewig! Hoch Deutschland! Hoch Deutschlands erhabener Kaiser!

In einem donnernden dreifachen Hoch findet diese Ansprache in der Versammlung ihren freudigen Wiederhall. Daran schließt sich der gemeinsame Gesang der „Wacht am Rhein" und des Arndt'schen Vaterlandsliedes.

Festspeisung.

Während sodann eine Deputation des Rathes und der Stadtverordneten sich in das Residenzschloß begiebt / um dem Könige den Dank der Stadt für dessen hervorragenden Antheil an der Neugestaltung des deutschen Vaterlandes auszusprechen / ziehen die Gesangvereine und Innungen nach dem Schloßplatze und bringen dem auf dem Balcon über dem Georgenthore erscheinenden Landesvater durch die Absingung der „Wacht am Rhein" eine Huldigung dar. — Von Seiten der Stadt wird den Armen und den in den hiesigen Lazarethen verpflegten Verwundeten und Kranken ohne Unterschied der Nationalität eine Festspeisung bereitet / sowie jedem der in den Lazarethen befindlichen deutschen Krieger eine Festspende / bestehend in einem Silberthaler vom Jahre 1871 / verabreicht.

Der Abend

Im Jahre 1871

Illumination.

Der Abend bringt eine überaus glänzende Illumination. Auf dem Altmarkte / wo während des ganzen Abends vor dem Standbilde der Germania auf erleuchtetem Podium Musik- und Gesangaufführungen stattfinden / strahlt das Rathhaus in einer reichen Gasdecoration. Um den Reichsadler gruppiren sich die Namenszüge des Kaisers Wilhelm / des Königs Johann / des Kronprinzen Albert und des Prinzen Georg / alle von Lorbeerzweigen umgeben und von Kronen überstrahlt. Auf der Augustusbrücke sind in den Pfeilerrundungen Obelisken aufgestellt / jeder den Namen und Tag einer vom deutschen Heere gewonnenen Schlacht oder eroberten Festung tragend; die Obelisken sind mit Kränzen und Emblemen geschmückt und unter einander durch Reihen bunter Papierlaternen verbunden. Mitten auf der Elbe liegen zwei mit farbigen Lampen illuminirte Dampfer vor Anker. In der Neustadt ist am Rathhause ein von Sachse und Ritscher gemaltes großes Transparentbild angebracht / die Saxonia unter dem Schutze der Germania darstellend. Auch zahlreiche Privathäuser sind mit Büsten / Bildern und erleuchteten Inschriften geziert. Eine unzählbare Volksmenge durchwogt die Stadt. Um ½8 Uhr treten König Johann / Kronprinzessin Carola und Prinzessin Georg / geleitet von den Spitzen der königlichen und städtischen Behörden / eine Fahrt durch die hauptsächlichsten Straßen der Alt- und Neustadt an und werden überall vom Volke mit Jubel begrüßt. Der von Ulanenabtheilungen eröffnete und geschlossene Wagenzug kehrt nach 9 Uhr in das Residenzschloß zurück. Das Fest verläuft bei vortrefflicher Haltung der Menschenmassen in ungetrübter Freude.

Reichstagswahl.

Bei der vorgestern vollzogenen Wahl von Abgeordneten zum ersten deutschen Reichstage ist hier im 4. sächsischen Wahlkreise Generalstaatsanwalt Dr. Schwarze mit 5279 von 6633 giltigen Stimmen wiedergewählt worden; im 5. Wahlkreise ist eine engere Wahl zwischen Professor Dr. Wigard und Advocat Dr. Albert Stein vorzunehmen.

Sonnabend / 11. März.

Gedächtnißfeier für M. v. Schwind.

In der Aula der Kreuzschule findet eine von der Kunstgenossenschaft veranstaltete Erinnerungsfeier für den am 8. Februar in München verstorbenen Maler Moritz von Schwind statt / bei welcher Professor Dr. Hettner die Gedächtnißrede hält. Seit dem 2. Februar ist im Ausstellungssaale auf der Brühl'schen Terrasse des Meisters berühmter Aquarellbildercyclus „Das Märchen von der schönen Melusine" ausgestellt.

Sonntag / 12. März.

Empfang des Kronprinzen Albert.

Nach fast achtmonatlicher Abwesenheit kehrt Kronprinz Albert zu einem kurzen Besuche nach Dresden zurück. Auf dem festlich geschmückten Leipziger Bahnhofe sind / außer vielen königlichen Beamten und Officieren / der Rath und die Stadtverordneten der Residenz in ihrer Gesammtheit / sowie eine Deputation der städtischen Collegien von Chemnitz zur Begrüßung versammelt. König Johann und Prinzessin Georg / welche dem Kronprinzen bis Riesa entgegengefahren sind / verlassen den kurz vor 1 Uhr hier eintreffenden Extrazug noch vor der Einfahrt in den Perron. Bei seiner Ankunft wird der Kronprinz mit einem von der „Liedertafel" ausgeführten Gesange und einem dreifachen Hoch empfangen. Nachdem derselbe

Im Jahre 1871

derselbe mit seiner Gemahlin / welche ihm bis Weißenfels entgegengereist ist / den Waggon verlassen / richtet an ihn Oberbürgermeister Pfotenhauer folgende Begrüßungsworte:

Durchlauchtigster Fürst!

Gnädiger / geliebter Prinz und Herr!

Mit Dank gegen Gott / der seine schützende / schirmende Hand über Eure königliche Hoheit breitete und Sie jetzt glücklich heim in's Vaterland und Vaterhaus geleitete / mit innigem Danke gegen Gott begrüßen wir Sie mit von Wonnegefühlen durchströmter Brust hier auf derselben Stelle / von welcher aus wir Ihnen vor noch nicht ganz acht Monaten scheidend unsre Segenswünsche nachriefen. Durchdrungen von gläubigem Vertrauen zu Gott und Deutschlands gerechter Sache / überzeugt von der Riesenkraft und Stärke des deutschen Volkes und der deutschen Heere sprachen Eure königliche Hoheit damals die frohe Hoffnung aus / dereinst als Sieger zu Ihren Sachsen zurückzukehren. Wie groß / wie herrlich / wie wunderbar hat sich das Alles erfüllt! Mit Stolz und Freude umstehen wir jetzt den sieg- und ruhmreichen Feldherrn und flechten in den Lorbeerkranz / der seine Heldenstirn ziert / mit dankbarem Herzen einen neuen lebendigen Zweig / zugleich uns die Gunst erbittend / alsbald ein bleibendes Zeichen der dankbaren Vaterstadt / unverwelklicher und unvergänglicher als diese Blätter / Eurer königlichen Hoheit widmen zu dürfen. Fürwahr / in der Weltgeschichte wird für alle Zeiten der Name des erlauchten Herzogs der Sachsen unvergeßlich fortleben! Wir aber rufen / in Erweisungen der Liebe und Dankbarkeit mit dem ganzen Volke wetteifernd: Hoch lebe der deutsche Feldherr Albert der Siegreiche und seine tapfern Heerschaaren / Seine königliche Hoheit Kronprinz Albert von Sachsen hoch!

Während dieser Rede überreicht der Oberbürgermeister dem Prinzen einen Lorbeerkranz. Als der Jubel / mit welchem die Versammlung in das ausgebrachte Hoch eingestimmt / verklungen / ergreift Kronprinz Albert das Wort / um seinen Dank für die ihm dargebrachte Huldigung auszusprechen / zugleich den ihm gespendeten Ruhm vielmehr der Tapferkeit und Ausdauer seiner wackern Armee zuweisend. Nach einer Ansprache des Bürgermeisters Müller aus Chemnitz betritt der Kronprinz die Ankunftshalle / wo eine Versammlung von Damen ihm reiche Spenden von Lorbeerkränzen und Blumensträußen entgegenbringt. Als er sodann mit seiner Gemahlin den Wagen besteigt / wird er von den vor dem Bahnhofe harrenden Tausenden mit stürmischen Hochrufen begrüßt. Geleitet von berittenen Bürgern und Forstbeamten mit einem Trompeterchor und gefolgt von einer langen Wagenreihe mit den Vertretern der Stadt tritt das kronprinzliche Paar die Fahrt nach dem königlichen Schlosse an / in den festlich geschmückten Straßen / namentlich auch an der Brühl'schen Terrasse / wo oberhalb der großen Freitreppe das Musikchor des Belvedere aufspielt / von der versammelten Volksmenge mit Jubel empfangen. Abends wird / außer der festlichen Erleuchtung der öffentlichen Plätze durch Gaspyramiden / die glänzende Illumination des Altstädter Rathhauses und vieler Privatgebäude wiederholt.

Tagesbefehl an die Maasarmee.

Vor seiner Abreise aus Frankreich hat Kronprinz Albert an die unter seinem Oberbefehl stehende Maasarmee am 3. März einen Tagesbefehl erlassen / welcher mit den Worten schließt:

Kameraden! Die äußern Bande / welche uns bisher vereinigt / werden bald gelöst / aber eng verbunden bleibe ich mit Euch im ehrenden Gedächtniß an unsre braven gefallenen Brüder / in dankbarer Erinnerung an Euch und Eure Thaten / in dem stolzen Bewußtsein / an Eurer Spitze und durch Euch mitgewirkt zu haben an dem Siegeszuge des deutschen Heeres.

Mittwoch / 15. März.

Sidonienorden.

Laut Urkunde vom gestrigen Tage hat der König „zum Andenken an die Stammmutter der Albertinischen Linie des Hauses Sachsen / Sidonie / die fromme Gemahlin Herzog Albrecht's des Beherzten / und in dankbarer Erinnerung an das segensreiche Wirken vieler Frauen und Jungfrauen im Krieg und Frieden auf dem Gebiete

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Im Jahre 1871

dem Gebiete der freiwillig helfenden Liebe / zur öffentlichen Auszeichnung solcher zwar stillen / aber patriotischen Handlungen und zugleich zur Ermunterung für künftige Zeiten" einen Orden gestiftet / welcher die Benennung „Sidonien-Orden" führen soll. Diesen Orden hat der König zuerst der Kronprinzessin Carola verliehen und derselben heute die Ordensinsignien überreicht. — Durch Urkunde vom 6. März ist ein Erinnerungskreuz für diejenigen Personen gestiftet worden / „welche sich um die Krankenpflege besonders verdient gemacht oder durch andere hochherzige und aufopfernde Handlungen während des Krieges ausgezeichnet und ihren patriotischen Sinn bewährt haben".

Erinnerungskreuz.

Sonntag / 19. März.

Kronprinz Albert / welcher in den letzten Tagen mehrere Begrüßungsdeputationen empfangen und zahlreiche Ehrengeschenke / darunter einen von den Ständen des Meißner Kreises ihm gewidmeten / in getriebener Arbeit ausgeführten silbernen Schild entgegengenommen hat / ist am 16. März in Begleitung seiner Gemahlin nach seinem Hauptquartier Compiègne zurückgereist.

Abreise des Kronprinzen.

Prinz Georg.

Mittags ½1 Uhr trifft heute der commandirende General des 12. Armeecorps / Generallieutenant Prinz Georg / aus seinem Hauptquartier Laon zu einem Besuche bei seinen königlichen Eltern und seiner Familie hier ein. Das Königspaar ist ihm mit den prinzlichen Kindern bis Tharandt / Prinzessin Georg bis Hof entgegengereist. Bei seiner Ankunft auf dem Böhmischen Bahnhofe / wo die Königin Marie / Prinz Albrecht von Preußen nebst Gemahlin / die Spitzen der königlichen Behörden / das Officiercorps und eine Deputation des Rathes und der Stadtverordneten versammelt sind / wird der heimkehrende Feldherr vom Oberbürgermeister Pfotenhauer mit folgender Anrede begrüßt: „Seiner königlichen Hoheit dem Prinzen Georg / der für Deutschlands Sicherheit und Ehre Sachsens tapfere Söhne heldenmüthig durch Kampf zum Sieg geführt / Ihm / dem ruhmgekrönten Heerführer des königlich sächsischen Armeecorps / rufen wir namens Seiner dankbaren Vaterstadt ein herzinniges Willkommen / ein jubelnd Hoch entgegen: Herzog Georg zu Sachsen hoch!" Nach den begeisterten Hochrufen der Versammelten richtet der Prinz Worte des Dankes an dieselben / besteigt sodann mit seiner Gemahlin / der Prinzessin Mathilde und dem Prinzen Friedrich August den bereit-

Empfang des Prinzen Georg.

Im Jahre 1871

den bereitstehenden Wagen und begiebt sich / bedeckt mit Lorbeerkränzen und Blumensträußen und von der vor dem Bahnhofe und in den Straßen harrenden Menge lebhaft begrüßt / nach dem Palais auf der Langestraße. Abends hat der Rath eine Wiederholung der Illumination und die festliche Erleuchtung der öffentlichen Plätze angeordnet.

Reichstagswahl.

Bei der gestrigen engeren Wahl zwischen Professor Dr. Wigard und Advocat Dr. Stein ist der Erstere mit 5657 Stimmen zum Reichstagsabgeordneten für Dresden-Altstadt gewählt worden; sein Gegencandidat erhielt 2585 Stimmen.

Mittwoch / 22. März.

Geburtstag des Kaisers.

An seinem heutigen Geburtstage verleiht Kaiser **Wilhelm** dem Kronprinzen **Albert** das Großkreuz des Eisernen Kreuzes. Rath und Stadtverordnete übersenden dem Kaiser auf telegraphischem Wege die Glückwünsche der Stadt. Bei dem preußischen Gesandten von Eichmann findet ein Festmahl statt. — Prinz Georg begiebt sich Abends nach Laon zurück.

Abreise des Prinzen Georg.

Sonntag / 26. März.

Reise des Königs nach Berlin.

Rücktritt des Prof. Schnorr von Carolsfeld.

König **Johann** begiebt sich zur Begrüßung des Kaisers **Wilhelm** nach Berlin. — Zu Ehren des Altmeisters deutscher Kunst / Dr. Julius Schnorr von Carolsfeld / welcher heute seinen 77. Geburtstag feiert und am 1. April seine Aemter als Director der königlichen Gemäldegalerie und Professor an der Kunstakademie niederzulegen gedenkt / fand gestern ein Diner bei dem Staatsminister von Nostitz-Wallwitz statt. Der König hat dem Meister eigenhändig die Insignien des Großkreuzes vom Albrechtsorden überreicht. Die Kunstgenossenschaft und die Schüler der Akademie bringen ihm am heutigen Abend vor seiner Wohnung am Prager Platze eine Serenade.

Freitag / 31. März.

Hoftrauer.

Wegen des vorgestern erfolgten Ablebens der Königin **Louise** von Schweden legt der Hof auf drei Wochen Trauer an. — Von den sächsischen Truppen kehrt zuerst das 1. Besatzungsbataillon aus Frankreich zurück und wird von der Einwohnerschaft freudig empfangen.

Ankunft von Truppen.

Sonntag / 2. April.

Vom Hofe.

Der König findet sich Nachmittags zur Begrüßung des hier ankommenden königlich sächsischen 4. Besatzungsbataillons auf dem Leipziger Bahnhofe ein. Prinzessin Georg reist Abends nach Laon.

Mittwoch / 5. April.

Ankunft der Batterie Krutzsch.

Die 1. leichte Feldbatterie unter Hauptmann **Krutzsch** / welche an den Kämpfen des **von Werder**'schen Corps bei Belfort theilgenommen / trifft hier ein und wird vom Könige auf dem Leipziger Bahnhofe bewillkommnet. — Der Rücktransport der in den Barackenlagern bei Uebigau und auf dem Alaunplatze untergebrachten Kriegsgefangenen / an Zahl gegen 20,000 / nach Frankreich hat begonnen.

Rücktransport der Gefangenen.

Sonntag

C. Gr.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Im Jahre 1871

Sonntag / 16. April.

Geh. Medicinalrath Dr. Walther †.

Heute früh 4 Uhr starb hier der Geheime Medicinalrath Dr. Hermann Walther. Am 15. Mai 1815 als der Sohn eines Regimentsquartiermeisters bei der Garde du Corps zu Dresden geboren und auf der Fürstenschule in Meißen vorgebildet / hatte derselbe von Ostern 1834 bis zum August 1838 an der Universität Leipzig Medicin studirt / ließ sich 1842 in Dresden als Arzt nieder und wurde hier am 27. November 1849 als Oberarzt der medicinischen Abtheilung des Stadtkrankenhauses angestellt. Am 20. Juni 1861 wurde er an Dr. von Ammon's Stelle zum Leibarzt des Königs Johann / im April 1865 zum Präsidenten des neuerrichteten Landesmedicinalcollegiums ernannt. Mit Rücksicht auf seine angegriffene Gesundheit legte er seine Stellung am Stadtkrankenhause am 1. Mai 1869 nieder. In den von ihm bekleideten Aemtern wie auch durch Organisation der freiwilligen Krankenpflege im Jahre 1866 und während des letzten Krieges hat sich Walther hohe Verdienste erworben.

Geheimer Medicinalrath Dr. Walther.

Lazarethwesen.

Das erste Reservelazareth / welches am 16. August 1870 in der Neustädter Reiterkaserne mit 1000 Betten eröffnet und im October auf 1200 Betten gebracht wurde / hat bis zu seiner am 31. März erfolgten Schließung 7286 Kranke und Verwundete verpflegt / von denen 210 verstorben sind. Die Mehrzahl der Verpflegten litt an innern Krankheiten / nur 777 derselben waren Verwundete. Der höchste Krankenbestand mit 1092 Mann fiel auf den 5. November 1870. — Die Zahl der im Hospitale der Diakonissenanstalt vom 21. September 1870 bis zum 15. April 1871 verpflegten Krieger beträgt 52.

Moritzmonument.

Seit gestern ist die Wiederherstellung des Monuments zum Andenken an den Kurfürsten Moritz / welches wegen des Baues einer Fahrstraße an Stelle der Augustusallee versetzt werden mußte / vollendet.

Mittwoch / 26. April.

Grundsteinlegung zum Hoftheater.

Auf dem Theaterplatze wird Vormittags 11 Uhr der Grundstein gelegt zu dem nach dem Entwurfe des Professors Gottfried Semper wieder aufzubauenden königlichen Hoftheater.

Mittwoch / 3. Mai.

Professor Hübner Galeriedirector.

Bildhauer Schwenk's Werke.

Zum Director der königlichen Gemäldegalerie ist der Professor an der königlichen Akademie der bildenden Künste Dr. Julius Hübner ernannt worden. — Die hinterlassenen Werke des am 23. Februar im 42. Lebensjahre hier verstorbenen Bildhauers Friedrich Wilhelm Schwenk werden in der Werkstätte des Künstlers (Elisenstraße 3) öffentlich ausgestellt.

Dienstag

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Im Jahre 1871

Dienstag / 9. Mai.

Landessynode.

Nach einem in der Sophienkirche abgehaltenen Gottesdienste / bei welchem der erste Hofprediger Dr. Langbein die Predigt hält / wird Mittags im Sitzungssaale der Ersten Kammer im Landhause die erste evangelisch-lutherische Landessynode durch den Staatsminister Dr. Freiherrn von Falkenstein eröffnet. Zum Präsidenten wird der Geheime Justizrath Professor Dr. von Gerber / zum Vicepräsidenten der Geheime Kirchenrath Professor Dr. Hofmann / beide aus Leipzig / gewählt. — Die bisher im Zwinger als Kriegstrophäen ausgestellt gewesenen französischen Geschütze sind gestern in das Zeughaus gebracht worden.

Die französischen Geschütze.

Mittwoch / 10. Mai.

Städtische Anleihe.

Die Stadtverordneten stimmen dem Vorschlage des Rathes zu / daß für die Stadtgemeinde eine fünfprocentige Anleihe im Betrage von 3,700,000 Thalern aufgenommen werde. Davon sollen 1,500,000 Thaler für die neue Wasserleitung / 725,000 Thaler für Neubauten bei den Armen- / Kranken- und Arbeitsanstalten / 300,000 Thaler für Erbauung einer dritten Elbbrücke / 250,000 Thaler für Straßenanlagen und Expropriationen / zunächst zur Durchführung der Wettiner Straße / 600,000 Thaler zur Erbauung neuer Schulhäuser / 80,000 Thaler zum Neubau des Schall-Riaucour'schen Hauses / 100,000 Thaler für einen Schleußenbau in der Friedrichstadt und 35,000 Thaler für Verlegung des Probliser Landgrabens Verwendung finden / während der Rest von 110,000 Thalern auf Creations- und Emissionskosten entfällt. — Die ersten beiden städtischen Anleihen sind gegen Verzinsung zu drei vom Hundert mit 102,000 Thalern im Jahre 1835 zur ersten Herstellung der Gasbeleuchtung / und mit 140,000 Thalern im Jahre 1837 zum Ersatz der Holzröhren der Weißeritz-Wasserleitung durch Röhren von Sandstein / die dritte / vierprocentige / im Betrage von 1,500,000 Thalern im Jahre 1863 zum Umbau des Altstädter Rathhauses / sowie zum Bau der Antonstädter Gasanstalt und der Kreuzschule aufgenommen worden.

Donnerstag / 25. Mai.

Commissionsrath Blochmann †.

Commissionsrath Rudolf Blochmann / der Schöpfer der Dresdner Gasbeleuchtung und der steinernen Wasserleitung / ist hier am 21. Mai im 87. Lebensjahre gestorben.

Vom Hofe.

Gestern traf die Kronprinzessin Carola / heute die Prinzessin Georg / aus Frankreich zurückkehrend / im königlichen Hoflager zu Jahnishausen ein. Gleichzeitig mit der Kronprinzessin kam die Herzogin von Genua zu einem längeren Besuche bei ihren königlichen Eltern an.

Montag / 12. Juni.

Leibarzt Dr. Fiedler.

Stadtrath Hempel.

König Johann hat den Oberarzt am Stadtkrankenhause / Medicinalrath Dr. Carl Ludwig Alfred Fiedler zu seinem Leibarzte ernannt. — Mit dem 1. Juni ist der Stadtrath Ferdinand Moritz Hempel / seit dem 11. April 1853 besoldetes Rathsmitglied / in den Ruhestand getreten.

Freitag

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Im Jahre 1871

Freitag / 16. Juni.

Kronprinz **Albert** und Prinz **Georg** / von denen der Erstere am 10. / der Letztere am 14. Juni aus Frankreich hier eintraf / haben sich gestern mit ihren Gemahlinnen nach der Reichshauptstadt Berlin begeben / um dort an den heutigen Einzugsfeierlichkeiten Theil zu nehmen. Kronprinz **Albert** ist bei dieser Gelegenheit vom Kaiser zum Generalinspecteur der ersten Armeeinspection / Prinz **Georg** zum Inhaber des 16. Ulanenregiments ernannt worden.

Truppeneinzug in Berlin.

Montag / 19. Juni.

Aus Anlaß des zwischen Deutschland und Frankreich am 10. Mai in Frankfurt am Main abgeschlossenen Friedens wurde gestern in allen Kirchen des deutschen Reichs eine Dankfeier abgehalten.

Kirchliches Dankfest.

Prinz **Georg** begiebt sich heute wieder zur Armee. — Kriegsminister von Fabrice kehrt aus Frankreich zurück und übernimmt wieder die Leitung des Kriegsministeriums.

Prinz Georg. Kriegsminister von Fabrice.

Montag / 26. Juni.

Gestern begab sich die Dresdner Kunstgenossenschaft nach Meißen / um auf der dortigen Albrechtsburg den 400jährigen Geburtstag Albrecht Dürer's nachträglich zu feiern. Bei dem Actus hielt der Galeriedirector Professor Hübner die Festrede. Hieran schloß sich ein Banket und die Aufführung eines von Julius Grosse in Weimar gedichteten Festspiels „Meister Dürer's Erdenwallen."

Dürer-Feier.

Heute starb hier der Stadtrath Edmund Peschel / geboren am 1. März 1817 / seit dem 11. April 1853 besoldetes Rathsmitglied und seit dem August 1866 Vorstand der Abtheilung für Kirchen- und Schulangelegenheiten.

Stadtrath Peschel †.

Sonnabend / 1. Juli.

In Gegenwart des Kronprinzen **Albert** wird die vom hiesigen Gewerbeverein in seinem Vereinshause veranstaltete Gewerbe- und Industrieausstellung des Dresdner Handels- und Gewerbekammerbezirks eröffnet.

Gewerbeausstellung.

Donnerstag / 6. Juli.

Auf dem Trinitatiskirchhofe wird der am 24. Juni in Meran verstorbene Oberhofprediger Dr. Theodor Albert **Liebner** beerdigt. Derselbe war zu Schkölen bei Naumburg am 3. März 1806 geboren / wurde im Jahre 1835 als Professor der Theologie nach Göttingen / 1844 nach Kiel / 1851 nach Leipzig berufen. Im Herbst 1855 wurde ihm die Stelle des Oberhofpredigers in Dresden übertragen. An der seit dieser Zeit in's Werk gesetzten Neugestaltung der kirchlichen Verhältnisse in Sachsen hat **Liebner** als Geheimer Kirchenrath im Cultusministerium und als Vicepräsident des evangelischen Landesconsistoriums hervorragenden Antheil genommen.

Oberhofprediger Dr. Liebner †.

Montag

Im Jahre 1871

Montag / 10. Juli.

Ehrengaben für die königlichen Prinzen.

Kronprinz **Albert** empfängt auf seinem Sommersitze in Strehlen eine Deputation der erbländischen kreisstände und der Provinzialstände der Oberlausitz / welche ihm aus Anlaß des bevorstehenden Einzugs der sächsischen Truppen in die Hauptstadt eine kunstvoll ausgeführte Dank- und Glückwunschadresse überreicht. Dem Prinzen **Georg** bringen die Stände des Meißner Kreises einen kostbaren Ehrensäbel dar.

Ballfest beim Kriegsminister.

Bei dem Kriegsminister von Fabrice findet zu Ehren der Armee ein großes Ballfest statt / welches durch die Anwesenheit des königlichen Hofes und seiner fürstlichen Gäste ausgezeichnet ist.

Dienstag / 11. Juli.

Einzug der Truppen.

Ein Freudentag / wie ihn Dresden nie zuvor gesehen / ist angebrochen: Aus ruhmvollem kampfe als Siegerin heimkehrend bereitet sich die sächsische Armee / ihren feierlichen Einzug in die Hauptstadt zu halten. Der König erläßt an die einziehenden Truppen des 12. Armeecorps / von welchem nur noch die 2. Infanteriedivision Nr. 24 als Besatzung in Frankreich zurückgeblieben / folgenden

Tagesbefehl.

Tagesbefehl des Königs.

Soldaten! Nach siegreich vollbrachtem kampfe heiße Ich Euch herzlich willkommen im Vaterlande. In mancher heißen Schlacht unter vielfachen Beschwerden und Mühsalen habt Ihr Euch auf's Neue als treffliche krieger bewährt und im Verein mit allen deutschen Stämmen wesentlich dazu beigetragen / daß das gemeinsame Vaterland gegen einen ungerechten Angriff geschützt und ein ruhmvoller Friede errungen worden ist. Die umsichtige und kriegskundige Leitung Eurer Führer / die treue Pflichterfüllung in allen Graden / die Tapferkeit und Ausdauer der sächsischen Truppen hat das Anerkenntniß aller Eurer kampfgenossen und des höchsten Führers des deutschen Heeres erlangt / und auch in Feindesland habt Ihr den kuf der Mannszucht und Menschlichkeit zurückgelassen. Empfangt dafür Meinen Dank. Zwar haben wir manchen herben Verlust zu beklagen / aber der Gedanke erhebt uns / daß die auf dem Felde der Ehre Gebliebenen für eine gerechte und heilige Sache gefallen sind. Ihr aber / die Heimgekehrten / genießt die wohlverdiente kuhe und die errungenen Torbeeren in der Mitte der Eurigen.

Johann.

Generallieutenant Prinz **Georg** / der commandirende General des Armeecorps / richtet an seine Soldaten folgende Worte des Abschieds:

Tagesbefehl.

Tagesbefehl des Prinzen Georg.

Im Augenblicke / wo ich nach über zehnmonatlicher Führung das Commando des Armeecorps wieder abgebe / drängt es mich / Euch zu danken für alles Große / das Ihr in diesem denkwürdigen Feldzuge mit Gottes Hülfe vollbracht habt. Es wird für immer mein größter Stolz sein / daß es mir vergönnt war / das Armeecorps bei Sedan und vor Paris zu befehligen / den hohen kuhm aber / den das Armeecorps sich vor Freund und Feind erworben hat / dankt es lediglich sich selbst. Es war die geschickte und umsichtige Leitung der Führer verbunden mit der Tapferkeit der Truppe / das glückliche Ineinandergreifen aller Theile verbunden mit einer nie versiechenden Pflichttreue / welche dem alten sächsischen Ehrenkranz neue / frische Zweige beigefügt hat. Möge Gott diesen herrlichen Geist in unserem Armeecorps zum Wohl Deutschlands und zum unvergänglichen kuhm unseres theuren Sachsens immerdar erhalten.

Der commandirende General.

Georg / Herzog zu Sachsen.

Auf ein

Im Jahre 1871

Festschmuck.

Auf ein reiches / farbenprächtiges Bild schaut hellstrahlend die Julisonne herab: Bis in ihre entlegensten Theile ist die Stadt mit Blumen und frischem Grün / mit Flaggen / Bildern und Teppichen geschmückt und durchwogt von dem freudig erregten Volke / welches aus allen Theilen des Landes herbeiströmt / um seinen tapfern Kriegern einen frohen Empfang zu bereiten. In festliche Hallen sind die Straßen umgewandelt / durch welche die Truppen ihren Einzug halten sollen: Prager / Waisenhaus- und Johannisstraße / Pirnaischer Platz / Landhausstraße / Neumarkt / Augustusstraße / Augustusbrücke / Hauptstraße und Bautzner Platz. Den Beginn der Siegesbahn bezeichnen am Eingange der Prager Straße zwei hohe Flaggenmaste mit der Inschrift: „Seid gegrüßt". An der Kreuzung der Prager und Sidonienstraße erhebt sich das erste Triumphthor / ein mit Seitendurchgängen versehener Säulenbau / welcher einen mit rothen und gelben Stoffen reich behängten Baldachin trägt; an den Säulen leuchten die Inschriften: „Dem siegreichen Heere" / „Das dankbare Dresden" / an der Krönung das Wort „Willkommen" und auf der Rückseite „Victoria". Von hier aus ist die Prager Straße mit beflaggten Masten besetzt / die unter einander durch doppelte Blumengewinde und Kränze verbunden sind. Gegen die Mitte der Straße schwebt über derselben ein von Julius Schnorr von Carolsfeld entworfenes und von einigen seiner Schüler gemaltes Velarium / die Germania darstellend / in deren Schutz die Reichsländer Elsaß und Lothringen zurückkehren / während die Muse der Geschichte die Siege der deutschen Waffen verzeichnet; das Bild trägt die Unterschrift: „Mit goldnen Zügen strahlt in der Geschichte / was Ihr gethan für's deutsche Vaterland." Auf dem Dohnaplatze ist eine große Tribüne für die Schuljugend / auf dem Johannisplatze und Pirnaischen Platze sind Zuschauertribünen errichtet. Den Eingang der Landhausstraße schmückt eine zweite Ehrenpforte mit einem von Alfred Diethe entworfenen Bilde / welches die den heimkehrenden Kriegern Dank spendende Germania darstellt; zu den Seiten des Hauptgemäldes sind zwei von Leonhard Gey componirte Medaillons angebracht / welche die Einheit und die Stärke versinnlichen. Poetische Inschriften zieren beide Seiten des Thores. Auf dem Neumarkte / wo die feierliche Begrüßung der Truppen stattfinden soll / erhebt sich rechts / vor der Frauenkirche / eine dreigetheilte Tribüne für den Rath und die Stadtverordneten / für deren Frauen und die Festjungfrauen / sowie für die von der Stadt eingeladenen Gäste. Vor der Rathstribüne steht / neben einer Rednerbühne / auf hohem Postamente die Kolossalbüste des Königs Johann / während ihr gegenüber / vor einer für die verwundet gewesenen Krieger und das Personal der freiwilligen Krankenpflege errichteten Tribüne die Kolossalbüste Kaiser Wilhelm's prangt / der sich zu beiden Seiten die Büsten des Kronprinzen Albert und des Prinzen Georg von Sachsen / des Kronprinzen Friedrich Wilhelm und des Prinzen Friedrich Carl von Preußen / des Fürsten von Bismarck und des

Festschmuck der Prager Straße.

Prager Straße.

Neumarkt.

Im Jahre 1871

und des Grafen von Moltke anreihen. An der alten Bildergalerie befindet sich eine große Tribüne für die Mitglieder der Ständeversammlung und die königlichen Beamten. Der ganze Neumarkt ist längs der Häuser mit beflaggten Masten umstellt. Eine von zwei mächtigen Säulen getragene Ehrenpforte bezeichnet den Eingang zur Augustusstraße. Vor dem Gebäude des Finanzministeriums auf dem Schloßplatze steht ein mit frischem Grün umwundener Festbau. 136 Wimpel und 30 Flaggen in den Farben aller Staaten des deutschen Reiches schmücken die Augustusbrücke; zwischen den durch Guirlanden mit einander verbundenen Flaggenstangen stehen auf den Pfeilern Obelisken mit den Namen der von dem deutschen Heere gewonnenen Schlachten / von denen diejenigen / bei welchen die sächsischen Truppen hervorragend betheiligt gewesen /

Augustusbrücke.

Festschmuck der Augustusbrücke.

durch Lorbeerkränze ausgezeichnet sind. Den Hauptschmuck der Brücke bilden zwei auf dem höchsten Pfeiler errichtete Siegessäulen / aufgestellt von dem „Verein für patriotische Dankbarkeit". Die Säulen tragen zwei von Robert Henze modellirte / gegen einander geneigte Victorien / welche den Einziehenden den Lorbeer und die Palme des Sieges darreichen. Der Würfel der ersten Säule trägt die Reliefportraits der Prinzen **Albert** und **Georg** und die Inschrift: „Sachsens siegreichem Heere und seinen erlauchten Führern in tiefer Dankbarkeit" / der der zweiten einen Eichen- und Lorbeerkranz nebst dem Eisernen Kreuz und der Inschrift „Den für das Vaterland Gefallenen in treuer Erinnerung". Am Eingange der Allee in der Hauptstraße ragen zwei mit Schilden und Trophäen geschmückte weiße Ehrensäulen hoch empor. Von hier führt eine Doppelreihe beflaggter Masten bis zur großen Infanteriekaserne; dazwischen sind / durch Blumengewinde an einander gekettet / die erbeuteten Geschütze aufgefahren.

C. Ge.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Im Jahre 1871

Bautzner Platz.

aufgefahren. Am Bautzner Platze erhebt sich rechts / neben der katholischen Kirche / eine zeltförmige / mit kostbaren türkischen Stoffen ausgeschlagene Tribüne für die königliche Familie / ihr gegenüber eine zweite für die nicht berittenen Officiere / sowie für Officiers- und Unterofficiersfrauen / schwarz und roth behängt und mit Wappen und erbeuteten Waffen decorirt. Weitere Tribünen sind für das Publicum errichtet. Ein Triumphthor / reichen Bilderschmuck tragend / dessen Hauptgemälde / von Julius Hübner entworfen / die Gestalt des Friedens darstellt / schließt die Siegesstraße ab.

Begrüßung am Großen Garten.

Die Aufstellung der Truppen erfolgt im königlichen Großen Garten und auf der Strecke von da bis zum Böhmischen Bahnhofe. Um 10 Uhr treffen 28 vom Rathe erwählte Ehrenjungfrauen am Eingange des Großen Gartens ein / um die Fahnen der einziehenden Regimenter mit Lorbeerkränzen zu schmücken und für jedes der 72 Geschütze einen Eichenkranz zu spenden. Der Stadtverordnetenvorsteher Hofrath Ackermann hält in Gegenwart des Kronprinzen Albert und des Prinzen Georg an die versammelten Deputationen der Truppentheile eine dem Danke der Bürgerschaft begeisterten Ausdruck verleihende Ansprache / welche in einem Hoch auf das sieggekrönte sächsische Armeecorps gipfelt. Nachdem die Fahnenträger bei ihren Truppentheilen wieder eingerückt / erscheint um 11 Uhr König Johann / von Pillnitz kommend / am südöstlichen Ausgange des Gartens bei der Wirthschaft „Picardie". Hier theilt der König dem mit seinem Stabe ihn erwartenden Kronprinzen Albert ein Schreiben des deutschen Kaisers mit / wodurch dieser den Kronprinzen / bisher General der Infanterie / zum Generalfeldmarschall ernennt. Das Schreiben lautet:

Festschmuck der Hauptstraße.

Ernennung des Kronprinzen zum Feldmarschall.

Eurer königlichen Hoheit habe Ich bereits wiederholt Meinen Dank und Meine volle Anerkennung für Ihre hervorragenden Leistungen während des verflossenen Krieges auszusprechen Gelegenheit gehabt. — Der heutige Tag des Einzuges der braven Truppen des 12. (königlich sächsischen) Armeecorps in die heimathliche Hauptstadt giebt Mir auf's Neue Veranlassung / der Verdienste zu gedenken / welche Eure königliche Hoheit sich an der Spitze dieses Corps und demnächst als Oberbefehlshaber der Maasarmee um die Erfolge unserer Kämpfe und um das Vaterland erworben haben. — Es ist Eurer königlichen Hoheit gelungen / diese große Heeresabtheilung mit sicherer Hand wiederholt zum Siege zu führen und in den Truppen das Gefühl des unbedingten Vertrauens zu dem bewährten Oberfeldherrn zu erwecken. Eure königliche Hoheit haben sich deßhalb einen Anspruch auf die höchsten militärischen Würden erworben und es gereicht Mir zur besonderen Freude / Ihren Verdiensten um das deutsche Reich eine ehrende öffentliche Anerkennung zu Theil werden zu lassen / indem Ich Sie / im Einverständniß mit Seiner Majestät dem Könige von Sachsen / hierdurch zum Generalfeldmarschall ernenne.

Ems / den 11. Juli 1871.

Wilhelm.

Zugleich

Chronik

des Sächsischen Königshauses und Seiner Residenzstadt

Im Jahre 1871

Zugleich überreicht der König dem Feldherrn den aus dem königlichen historischen Museum entnommenen Marschallstab / welchen König Johann Sobieski von Polen bei der Entsetzung der von den Türken belagerten Reichshauptstadt Wien im Jahre 1683 ruhmvoll geführt hat. Sodann reitet der König mit dem Kronprinzen-Feldmarschall / gefolgt von der Kronprinzessin Carola und der Prinzessin Georg zu Wagen / vom linken Flügel der Aufstellung beginnend die Treffen ab und wird von den Truppen mit donnerndem Hurrahruf begrüßt. Am rechten Flügel angekommen verläßt der König die Truppen / um sich nach der Neustadt zu begeben.

Einmarsch.

Nachdem feierliches Glockengeläute den Eintritt des Zuges in das Innere der Stadt verkündet / erscheint dessen Spitze gegen 12 Uhr in der Prager Straße. Einem Trupp Reiter aus Stadt und Landschaft folgen zunächst die berittenen Generale / welche nicht eingetheilt sind / unter Führung des stellvertretenden commandirenden Generals / Generallieutenants Freiherrn von Hausen / und unmittelbar darauf Kronprinz Albert / den Marschallstab in der Rechten haltend. Stürmischer Jubelruf begrüßt den mit den höchsten kriegerischen Ehren geschmückten Königssohn. Von den prächtig gezierten Balconen und Fensterbrüstungen herab wie aus der Mitte der die Straße entlang aufgestellten Schaaren des Volkes werden dem Feldherrn Kränze und Blumen als Beweise herzlichen Willkommens in reicher Fülle dargebracht. Sein glänzendes Gefolge bildet das Obercommando der Maasarmee / darunter Herzog Carl Theodor in Bayern / der preußische Generalmajor von Schlotheim als Generalstabschef und Prinz Heinrich IX. von Reuß als Delegirter des Johanniterordens. Unter Vortritt einer Feldgensdarmerieabtheilung / sowie der Cavalerie- und Infanteriestabswache und umgeben von den Officieren des Generalcommandos eröffnet der commandirende General Prinz Georg den Einmarsch des Armeecorps und wird mit jubelndem Hurrahruf empfangen. Die Truppen / 20,260 Mann mit 8500 Pferden / marschiren in folgender Ordnung: Die 1. Infanteriedivision unter dem Generalmajor von Montbé / bestehend aus den beiden Grenadierregimentern „König Johann" Nr. 100 und „Kaiser Wilhelm / König von Preußen" Nr. 101 / den beiden Infanterieregimentern Nr. 102 und 103 / den beiden Jägerbataillonen Nr. 12 und 13 / den Pionniercompagnieen / dem 1. Reiterregiment / der 1. Fußartillerieabtheilung und dem Sanitätsdetachement; die Cavaleriedivision unter dem Generallieutenant Grafen zur Lippe / bestehend aus dem Gardereiterregiment / dem Ulanenregiment Nr. 17 / dem 2. und 3. Reiterregiment und dem Ulanenregiment Nr. 18; sodann die Corpsartillerie unter dem Obersten von Funcke / endlich eine Deputation der Colonnenabtheilung / der Stab des Trainbataillons / Deputationen des Trains / der Feldlazarethe / der Proviantcolonnen und der Feldpost. Die Dresdner Turnerfeuerwehr schließt den Zug. — Der Einmarsch erfolgt bei fortdauerndem Glockengeläute und unter lebhaftem Austausch von Begrüßungen zwischen den einziehenden Kriegern und dem freudig erregten Volke. Gegen 3/4 2 Uhr haben die letzten Truppen die Prager Straße erreicht / in welcher die oberen Klassen der hiesigen Schulen / zum Theil in studentischem Aufzuge / Spalier bilden.

Empfang auf dem Neumarkte.

Als der Triumphzug auf dem Neumarkte anlangt / reitet Kronprinz Albert zunächst an die Tribüne heran / auf welcher die verwundeten Kameraden versammelt sind / nimmt einen Lorbeerkranz von seinem Marschallstabe und heftet ihn einem der Invaliden an / wobei die Volksmenge in langanhaltende Beifallsrufe ausbricht. Alsdann lenkt der Feldherr sein Roß zu der gegenüberliegenden Tribüne der Festjungfrauen und nimmt von einer derselben / Elisabeth Bierling / einen poetischen Gruß / gedichtet von Rudolf Genée / und einen Lorbeerkranz entgegen. Hierauf wird der Kron-

C. Gr.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Im Jahre 1871

der Kronprinz durch den Oberbürgermeister Pfotenhauer / welcher nebst den Bürgermeistern Neubert und Dr. Hertel und dem Stadtverordnetenvorsteher Ackermann von der Rathstribüne herab dem Zuge entgegengeht / mit folgender Ansprache empfangen:

Durchlauchtigster Fürst!

Allverehrter Kronprinz und Herr!

Zum zweiten Male empfängt Eure königliche Hoheit heute die Vaterstadt in ihrer festlichsten Gewandung und begrüßt Sie laut jubelnd in dankbarster Freude. — Sachsens Hauptstadt feiert die Heimkehr der Mehrzahl der tapfern Truppen vom 12. Armeecorps / feiert mit dem ganzen Sachsenlande den Einzug des sieg- und ruhmgekrönten Feldherrn / unter dessen heldenmüthiger Führung Sachsens tapfere / todesmuthige Söhne und die Maaßarmee im brüderlichen Vereine mit Gesammtdeutschlands Heerschaaren den frevelhaften Uebermuth des Feindes zu Boden warfen. — Mit stolzer Freude und Genugthuung sehen wir Eure königliche Hoheit heute umringt von den an Ehren reichen Repräsentanten jener trefflichen Maaßarmee / die Sie zum Kampf und Sieg geführt und entbieten auch ihnen / den tapfern Streitern allen / unsern Gruß und unserer Herzen Dank. — Ja wahrlich / dieser Dank wird sich um so gewisser vererben von uns auf alle kommenden Geschlechter / je mächtiger und nachhaltiger die Segnungen des Friedens / zu dessen Herbeiführung unsere Söhne und Brüder und die Maaßarmee den Grundstein legen halfen / sich über Deutschland ergießen und die schmerzlichen Wunden alle / die der aufgezwungene Krieg auch uns geschlagen / vernarben lassen werden. — So nehmen Sie denn hin / königliche Hoheit / diesen Dank des Vaterlandes / den wir Ihnen und allen Ihren treuen Waffenbrüdern aus Herzensgrunde jetzt entgegenbringen / und es geleite Sie auf der Triumph- und Ehrenbahn / die wir Ihnen inmitten unserer Stadt bereitet haben / unser Jubelruf:

Hoch lebe der heldenmüthige Führer der Sachsen und der Maaßarmee / Reichsfeldmarschall Kronprinz Albert von Sachsen!

Nach herzlichen Dankesworten verläßt der Kronprinz den Platz und Prinz Georg naht / um ebenfalls durch eine der Ehrenjungfrauen / Johanna Schaffrath / mit einem Gedicht und einem Lorbeerkranze / vom Oberbürgermeister mit einer Ansprache begrüßt zu werden / welche mit dem Rufe schließt:

Hoch lebe die siegreiche sächsische Armee und deren heldenmüthiger Führer / Herzog Georg zu Sachsen!

Nachdem der Prinz den Dank der Armee für den ihr von der Stadt bereiteten herzlichen und glänzenden Empfang ausgesprochen / setzen die Truppen den Marsch durch die Augustusstraße und über die Elbbrücke fort.

Vorbeimarsch vor dem Könige.

Auf dem Bautzner Platze / wo Königin Amalie mit ihrer Enkelin / Prinzessin Amalie von Bayern / Königin Marie / Kronprinzessin Carola / Herzogin Elisabeth von Genua mit dem Prinzen Thomas von Savoyen und Prinzessin Georg mit der Prinzessin Mathilde und dem Prinzen Friedrich August / sowie der Großherzog Ludwig III. von Hessen auf der Königstribüne Platz genommen / erfolgt der Vorbeimarsch der Truppen vor dem König Johann. Gegen 3/4 1 Uhr verkündet das Geläute der Neustädter Kirchenglocken das Herannahen der reich bekränzten Kriegerschaaren. Kronprinz Albert führt das 3. Infanterieregiment „Kronprinz" Nr. 102 / das 1. Jägerbataillon Nr. 12 und das 1. Reiterregiment / deren Inhaber er ist / persönlich vor seinem königlichen Vater vorüber. Der Zug erreicht nach 1/4 3 Uhr sein Ende. Den Truppentheilen / welche nach dem Vorbeimarsche in Quartiere außerhalb Dresdens abrücken / werden vorher auf dem Alaunplatze / der Vogelwiese / der Weißeritzstraße und der Radeberger Straße von Seiten eines Bürgercomités Erquickungen dargereicht. — Festtafel. Nachmittags 5 Uhr findet im Beisein der königlichen Familie und ihrer fürstlichen Gäste im Residenzschlosse große Tafel statt / zu welcher außer dem diplomatischen Corps und den Spitzen der königlichen und städtischen Behörden alle Officiere

C. Gr.

Ol 277

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Im Jahre 1871

alle Officiere bis zum Hauptmann herab geladen sind. Der König bringt folgenden Trinkspruch aus:

Auf das Wohl Meines tapfern und siegreichen Heeres leere Ich dieses Glas als ein fröhliches Willkommen für die Zurückgekehrten / als einen herzlichen Gruß an die noch fern von uns Weilenden / als einen Becher der Erinnerung an die ruhmvoll Gefallenen. Das ganze sächsische Heer und seine Führer / es lebe hoch!

und fügt / nachdem die Hochrufe verklungen / folgende Eröffnung hinzu:

Prinz Georg zum General der Infanterie ernannt.

An einem freudigen Tage / wie der heutige / drängt es Mich / einige besondere Zeichen der Anerkennung zu geben: Die Verdienste des Führers der Maasarmee sind bereits von dem deutschen Kaiser durch Verleihung der höchsten militärischen Würde anerkannt worden. Meinen geliebten Sohn / Prinzen Georg / der das sächsische Corps während des größten Theiles des Feldzugs ruhmvoll geführt / ernenne Ich unter dem heutigen Tage zum General der Infanterie und zugleich zum Inhaber des tapfern Schützenregiments Nr. 108. Nicht minder verleihe Ich das in heißem Kampfe gleichfalls so vielfach bewährte 8. Infanterieregiment Nr. 107 Meinem Enkel / Prinzen Johann Georg / als Inhaber. Beide Ernennungen werden auf Meinen Befehl zu dieser Stunde telegraphisch den betreffenden Truppen mitgetheilt werden.

Im Namen der Armee antwortet der Kriegsminister von Fabrice mit einem Trinkspruche auf den König Johann. Nach Beendigung der Tafel begeben sich die Theilnehmer zu dem den Truppen von der Bürgerschaft bereiteten Feste.

Kriegerfest auf der Sängerfestwiese.

Die längs der Schillerstraße an der Elbe sich hinziehende sogenannte Sängerfestwiese ist zu einem großen Zeltlager umgeschaffen. Mehr als 70 Zelte sind den Strom entlang aufgestellt; der dahinter liegende Raum ist in große Quadrate eingetheilt / welche durch breite / mit den Namen der Hauptschlachtorte des letzten Krieges benannte Straßen geschieden und durch hohe / mit Fahnen und Wimpeln geschmückte / durch Laubgewinde unter einander verbundene Masten umstellt sind. Innerhalb dieser Abtheilungen sind 1000 Tische mit 2000 Bänken / für mehr als 15,000 Mann Raum bietend / errichtet. Dazwischen erheben sich Podien für die Dresdner Männergesangvereine und 6 Tanzplätze für die Truppen / während Zelte für die königliche Familie / die Officiere / das Festcomité und die Zuschauer den Festplatz umrahmen. Um 5 Uhr beginnen zahlreiche Musikkapellen vaterländische Weisen zu spielen; ½7 Uhr erfolgt die Bewirthung der Mannschaften durch junge Mädchen in Marketenderinnencostüm unter der Leitung der Mitglieder des Festausschusses. Während der Speisung tragen die Gesangvereine patriotische Lieder vor / an welche sich allgemeine Festgesänge anreihen. Gegen 9 Uhr erscheint König Johann / bald nachher auch Kronprinz Albert und Prinz Georg / beide mit ihren Gemahlinnen / auf dem Festplatze / um einige Zeit inmitten der fröhlichen Kriegerschaaren und der ihnen zujubelnden / unübersehbaren Volksmenge zu verweilen. In später Abendstunde strömen die Theilnehmer des schönen Festes nach der Stadt zurück / die an vielen Stellen in reichem Lichterglanze strahlt.

Fürst von Bismarck.

Durch Be-

C. Gr.

Im Jahre 1871

Ernennung d. Fürsten von Bismarck und des Grafen von Moltke zu Ehrenbürgern.

Durch Beschluß des Rathes und der Stadtverordneten wird dem deutschen Reichskanzler Otto Fürsten von Bismarck-Schönhausen „in Würdigung seiner hohen Verdienste um die politische Wiedergeburt und Einigung Deuschlands / sowie um die Wiedererwerbung langentrissener altdeutscher Provinzen" und dem Chef des großen Generalstabes / Generalfeldmarschall Hellmuth Grafen von Moltke „in dankbarer Anerkennung der unvergänglichen Verdienste / welche sich derselbe durch die strategische Leitung des der politischen Wiedergeburt und Einigung Deutschlands / sowie der Wiedererwerbung langentrissener altdeutscher Provinzen vorausgegangenen Krieges zwischen Deutschland und Frankreich erworben" / das Ehrenbürgerrecht der Stadt Dresden verliehen. Die neuen Ehrenbürger werden von dieser Verleihung telegraphisch benachrichtigt. Die Bürgerbriefe sollen / auf eherne Tafeln verzeichnet / denselben später durch eine städtische Deputation überreicht werden.

Benennung öffentlicher Plätze.

Mit königlicher Genehmigung wird von heute an der Palaisplatz „Kaiser-Wilhelm-Platz" / der Bautzner Platz „Albertplatz" / der Dohnaplatz „Georgplatz" / der Prager Platz „Bismarckplatz" und der Räcknitzplatz „Moltkeplatz" benannt.

Von der Armee.

Von sächsischen Truppen sind während des Krieges 57,374 Mann mit 13,141 Pferden in Frankreich gewesen; 15,745 Mann mit 1734 Pferden verblieben immobil im Lande; sonach waren 73,119 Mann mit 14,875 Pferden unter den Waffen. — Der Verlust des Armeecorps an Todten beläuft sich auf 88 Officiere / 27 Officiersdienst thuende Unterofficiere (Fähnriche und Vicefeldwebel) / 212 Unterofficiere und 1766 Mann / denen noch 299 Vermißte zuzuzählen sind; die Zahl der Verwundeten betrug 163 Officiere / 39 Officiersdienst thuende Unterofficiere / 447 Unterofficiere und 3733 Mann / somit der gesammte Verlust an Todten / Verwundeten und Vermißten 6774 Mann. — Das Armeecorps hat in offener Feldschlacht 4 Kanonen / 5 Mitrailleusen und 1 Fahne mit stürmender Hand genommen.

Graf von Moltke.

Mittwoch / 12. Juli.

Dank des Königs.

Der König erläßt folgende Danksagung an die Einwohnerschaft der Residenz:

Der gestrige Tag / an welchem Meine tapfern Truppen / nach langem / gewaltigem Kampfe heimkehrend / siegesfroh in Meine Hauptstadt einzogen / wird durch den warmherzigen / begeisterten Empfang / der ihnen und ihren Führern / Meinen geliebten Söhnen / von allen Schichten der Bevölkerung zu Theil wurde / allen Betheiligten ein Tag freudigster Erinnerung bleiben. Von diesem Empfange froh bewegt und tief gerührt / kann Ich es Mir nicht versagen / Meinen wärmsten / innigsten Dank dafür / nicht minder aber für die glänzende / geschmackvolle Ausschmückung der Straßen und Plätze / die umsichtig getroffenen Anordnungen und insbesondere die treffliche Haltung der Einwohnerschaft Meine Anerkennung hiermit öffentlich auszusprechen.

Pillnitz / den 12. Juli 1871.

Johann.

Im reich-

C. Gr.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Im Jahre 1871

Festtheater.

Im reichgeschmückten Hoftheater wird in Anwesenheit der königlichen Familie ein von J. Rodenberg gedichtetes Festspiel „Vom Rhein zur Elbe" nebst dem ersten Acte von Spontini's Oper „Die Vestalin" aufgeführt.

Donnerstag / 13. Juli.

Rücktransport der Gefangenen.

Nachdem bereits am 30. Juni der letzte größere Transport kriegsgefangener von hier nach Vesoul abgegangen / folgen denselben heute die letzten 43 verwundeten und kranken Franzosen aus dem Pontonschuppenlazareth in ihre Heimath nach.

Dienstag / 18. Juli.

Der Kronprinz zum russischen Feldmarschall ernannt.

Kronprinz **Albert** erhielt gestern vom Kaiser **Alexander** von Rußland ein Telegramm / durch welches ihm seine Erhebung zu dem Range eines russischen Feldmarschalls mitgetheilt wurde. Heute reist derselbe nach Ems / um sich bei dem Kaiser **Wilhelm** als Generalfeldmarschall zu melden.

Grundsteinlegung zum Alberttheater.

Ohne öffentliche Feierlichkeit ist gestern zu dem Theater / welches von einer am 17. Juni 1870 zusammengetretenen Actiengesellschaft auf dem Albertplatze errichtet und zu Ehren des Kronprinzen „Albert-Theater" genannt werden soll / der Grundstein gelegt worden.

Donnerstag / 27. Juli.

Deutscher Brauertag.

Im Saale der „Tonhalle" wird der erste deutsche Brauertag / welcher von etwa 1000 Theilnehmern besucht ist / eröffnet. Die Versammlung constituirt sich zu einem deutschen Brauerbunde.

Pulversprengungen beim Hoftheaterbau.

Seit einigen Tagen werden bei dem Neubau des königlichen Hoftheaters behufs Abbruchs des unter dem Theaterplatze noch stehenden Festungsmauerwerkes täglich dreimal Pulversprengungen vorgenommen.

Dienstag / 1. August.

Stadtrath Heubner.

Der am 5. Juli zum besoldeten Rathsmitgliede gewählte Advocat Otto Leonhard **Heubner** / bisher zweiter Vicevorsteher der Stadtverordneten / wird in sein Amt eingewiesen und mit der Leitung des Kirchen- und Schulwesens betraut.

Sonnabend / 12. August.

Reise des Königs.

Socialdemokratischer Congreß.

König **Johann** kehrt von einer am 9. August in den Zwickauer Kreisdirectionsbezirk unternommenen Reise nach Pillnitz zurück. — Im Saale der „Centralhalle" (Fischhofplatz 15) tritt unter dem Vorsitze des Drechslermeisters Bebel aus Leipzig der dritte Delegirtencongreß der socialdemokratischen Arbeiterpartei zusammen.

Dienstag

C. Gr.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Im Jahre 1871

Dienstag / 29. August.

Der Kaiser und die Kaiserin von Brasilien / welche mit ihrem Schwiegersohne / dem Prinzen **August** von Sachsen-Coburg-Gotha / und zahlreichem Gefolge am 26. August hier eintrafen und im „Hotel Bellevue" abstiegen / sind nach Besichtigung der hiesigen Sehenswürdigkeiten heute nach Coburg abgereist. — König **Johann** reist mit seiner Gemahlin nach Possenhofen / von wo aus die Königin direct / der König über Straßburg zu einem Besuche bei der Königin-Wittwe von Preußen nach der Burg Stolzenfels sich begeben werden; von dort aus gedenkt der König Sedan und die Garnisonorte der noch in Frankreich stehenden Truppen der 2. sächsischen Infanteriedivision Nr. 24 / sowie auf dem Rückwege Metz zu besuchen. Während der Abwesenheit des Königs führt Kronprinz **Albert** die Regierungsgeschäfte.

Vom Hofe.

Sonnabend / 2. September.

Kronprinz **Albert** empfing gestern im Palais am Taschenberge eine aus neun Personen bestehende Deputation / welche einen von den Officieren des Stabes der ehemaligen Maasarmee ihrem Oberfeldherrn gewidmeten Marschallstab überreichte. Die Mitglieder der Deputation wurden Nachmittags auf dem kronprinzlichen Sommersitze in Strehlen zur Tafel gezogen.

Ueberreichung eines Marschallstabes an den Kronprinzen.

Zur Feier des Jahrestages der Capitulation von Sedan ist die Stadt festlich beflaggt. Die Siegessäulen auf der Augustusbrücke / sowie das Postament der Germania auf dem Altmarkte / welche letztere bei Gelegenheit des Truppeneinzugs eine bunte Bemalung nach Art antiker Bildwerke erhalten hat / sind mit Kränzen geschmückt. Das Standbild der Germania soll in den nächsten Tagen abgetragen werden.

Sedanfeier.

Sonntag / 10. September.

Die Leiche des am 4. September zu Pontresina im Engadin von einem Schlaganfalle tödtlich getroffenen Justizministers Dr. **Robert Schneider** wird in Gegenwart des Kronprinzen **Albert** / dessen Lehrer der Verstorbene eine Zeit lang gewesen / auf dem alten Neustädter Kirchhofe zur Erde bestattet. Der Verewigte war am 27. October 1807 zu Schleiz geboren / studirte seit 1825 an der Universität zu Leipzig die Rechte und wirkte später als Lehrer an derselben. Im October 1843 trat er als Appellationsrath zu Dresden in den Staatsdienst und war seit dem 1. Februar 1859 Präsident des Dresdner Appellationsgerichts / bis er im Mai 1866 zum Justizminister ernannt wurde.

Justizminister Dr. Schneider †.

Montag / 11. September.

Carl Friedrich Emil Bönisch / zeither Stadtrath zu Chemnitz / von den Stadtverordneten am 26. Juli zum besoldeten Rathsmitgliede gewählt / wird in sein Amt eingewiesen. — Zur Erinnerung an den Abschluß des Friedens mit Frankreich ist in der königlichen Münze nach dem Entwurfe des Professors Johannes Schilling ein Gedächtnißthaler geprägt worden / auf dessen Rückseite

Stadtrath Bönisch.

Gedächtnißthaler.

Im Jahre 1871

Rückseite anstatt des Wappens der Genius Deutschlands dargestellt ist / wie er / das lorbeergeschmückte Banner hochhaltend / auf dem Schlachtrosse die Brücke beschreitet / welche die noch getrennten deutschen Lande verbindet.

Sonnabend / 16. September.

Glockenweihe in Friedrichstadt.

Früh 9 Uhr findet in der Friedrichstadt die feierliche Einholung und Weihe der für die dortige Kirche bestimmten neuen Glocken statt.

Mittwoch / 20. September.

Das Königspaar. Verein zum Frauenschutz.

Der König und die Königin treffen von Stolzenfels wieder hier ein. — Der „Verein zum Frauenschutz" / welcher in seinem Grundstücke Georgenstraße Nr. 6 ein Asyl für verwaiste Töchter gebildeter Stände und eine Lehr- und Erziehungsanstalt unterhält / feiert den Tag seines 25jährigen Bestehens durch einen Festactus.

Sonntag / 1. October.

Ministerwechsel.

Staatsminister Dr. Johann Paul Freiherr von Falkenstein / welcher bereits im Juli dieses Jahres mit Rücksicht auf sein vorgerücktes Alter um seine Entlassung geboten / ist vom Könige „unter dankbarer Anerkennung der vielfachen und großen Verdienste / welche sich derselbe während seiner langjährigen / umsichtigen und pflichtgetreuen Amtsführung nach mehreren Richtungen hin / insbesondere auch um die Universität Leipzig / erworben hat" / mit dem gestrigen Tage von der Leitung des Ministeriums des Cultus und öffentlichen Unterrichts entbunden und aus dem Staatsdienste entlassen / dagegen mit der bisher vom Staatsminister des Innern von Nostitz-Wallwitz bekleideten Stellung eines Ministers des königlichen Hauses / wie auch mit der ferneren Leitung der Ordenskanzlei betraut worden. Minister von Falkenstein / am 15. Juni 1801 zu Pegau geboren / kam 1827 als Hof- und Justizrath bei der Landesregierung nach Dresden / leitete hier die Einführung der Städteordnung und der damit verknüpften städtischen Einrichtungen und wurde aus diesem Anlasse am 7. October 1833 zum Ehrenbürger der Residenz ernannt. Von 1844 bis 1848 war er Minister des Innern / seit 1853 Minister des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Zu seinem Nachfolger in diesem Amte hat der König den Professor der Rechte an der Universität Leipzig / Geheimen Justizrath Dr. Carl Friedrich von Gerber ernannt; der Vorsitz im Gesammtministerium geht auf den Staatsminister Freiherrn von Friesen über.

Staatsminister Dr. von Falkenstein.

Auzug der preußischen Besatzung vom Königstein.

Von der Festung Königstein trifft die erste Compagnie des preußischen Infanterieregiments Nr. 72 / welche durch eine Compagnie des in Bautzen garnisonirenden sächsischen Infanterieregiments Nr. 103 abgelöst worden ist / auf der Fahrt nach Torgau hier ein.

Dienstag

Dienstag / 3. October.

Landtagswahl.

Bei der Ergänzungswahl zur Zweiten Kammer des Landtages wird im 2. Dresdner Wahlkreise (Pirnaische Vorstadt) Advocat Julius Kretzschmar / im 3. Wahlkreise (Friedrichstadt und Wilsdruffer Vorstadt) Kaufmann Richard Beck zum Abgeordneten gewählt. Von 3876 Stimmberechtigten nehmen im 3. Wahlkreise nur 334 an der Wahl Theil.

Dienstag / 10. October.

Minister Abeken.

Dem Geheimen Justizrathe Christian Wilhelm Ludwig Abeken ist das durch den Tod des Ministers Dr. Schneider erledigte Ministerium der Justiz übertragen worden.

Sonntag / 15. October.

Gruppen an der Terrassentreppe.

Von den zum Schmucke der großen Freitreppe der Brühl'schen Terrasse bestimmten / die vier Tageszeiten darstellenden Figuren-Gruppen / welche

Treppe zur Brühl'schen Terrasse.

vom Professor Johannes Schilling auf Kosten des staatlichen Fonds für öffentliche Kunstzwecke geschaffen und in Sandstein ausgeführt worden sind / gelangten am 7. October und heute die letzten beiden / „der Morgen" und „der Tag" / auf den Postamenten am oberen Ende der Treppe zur Aufstellung. Die Gruppen „der Abend" und „die Nacht" sind bereits im September 1868 aufgestellt worden.

Mittwoch / 18. October.

Enthüllung des Körnerdenkmals.

Am heutigen Jahrestage der Schlacht bei Leipzig wird das dem jugendlichen Helden und Sänger der Freiheitskriege / Theodor Körner / vor dem Kreuzschulgebäude errichtete Denkmal feierlich enthüllt. Vormittags 11 Uhr versammeln sich die

Im Jahre 1871

Carola

sich die Studirenden der Bergakademie zu Freiberg / der Forstakademie zu Tharandt / des hiesigen Polytechnikums und der Kunstakademie / sowie Deputationen der Gymnasien und Realschulen / der Innungen und Schützengesellschaften / sämmtlich mit ihren Fahnen / auf dem im Festschmucke prangenden Georgplatze. Nachdem daselbst auch die Spitzen der königlichen Behörden / der Rath und die Stadtverordneten / Vertreter der Wissenschaften / Künste und Gewerbe / die Mitglieder des Comités für die Körnerfeier vom Jahre 1863 / endlich mehrere alte Lützower und die Bildner des Werkes sich eingefunden / beginnt die Feier mit dem von mehr als 600 Sängern vorgetragenen Gebete Körner's „Hör' uns / Allmächtiger!" und seinem vom Sängerchor der Kreuzschule gesungenen Liede „Vater / ich rufe Dich". Oberbürgermeister Pfotenhauer hält die Festrede / bei deren Schlußworten unter begeistertem Zurufe der Versammlung die Hülle von dem Standbilde des Heldenjünglings fällt / welcher / in die Uniform der Lützower Jäger gekleidet / in der Rechten die sein Volk zum Befreiungskampfe entflammenden Gesänge haltend / mit der Linken das Schwert an die Brust drückend dargestellt ist. Nach dem Vortrage mehrerer Festlieder hält der Vorsitzende des hiesigen „Literarischen Vereins" / Dr. Diestel / eine Ansprache; zum Schlusse tragen die Männergesangvereine Körner's „Schwertlied" und „Lützow's wilde Jagd" vor. — Das Denkmal verdankt seine Entstehung der Anregung des „Literarischen Vereins" und namentlich den Bemühungen seines früheren Vorsitzenden / Dr. Emil Peschel / welcher durch Veranstaltung einer Festlichkeit im Großen Garten bei Gelegenheit der Körnerfeier am 26. August 1863 den Grundstock zu den Kosten lieferte / zu denen später aus den Mitteln der Dr. Güntz'schen Stiftung ein bedeutender Zuschuß gewährt wurde. Professor Dr. Hähnel hier schuf den Entwurf zu dem Standbilde / das von den Erzgießern Lenz und Herold zu Nürnberg in Bronce gegossen worden ist. — In der Kreuzschule hat vor der Enthüllungsfeier ein Festactus stattgefunden. Am Abend veranstaltet die „Liedertafel" eine Aufführung Körner'scher Dichtungen im Gewerbehaussaale; die Mitglieder des „Literarischen Vereins" halten ein Banket / die Studirenden aus Freiberg / Tharandt und Dresden einen Commers. Das königliche Hoftheater feiert den Tag durch die Aufführung von Körner's Trauerspiel „Zriny".

Körnerdenkmal.

Donnerstag / 26. October.

Neue Straßen.

Mit königlicher Genehmigung ist die zwischen dem Zeughause und der Pillnitzer Straße unter Wegfall der zeitherigen Augustusallee neu angelegte Straße „Zeughausstraße" / die in der Verlängerung der Prager Straße vom Bismarckplatze nach der Bergstraße führende Straße „Reichsstraße" und die zwischen der Großen Ziegelgasse und der Straße „An der Elbe" neu angelegte Straße „Steinstraße" benannt worden.

Freitag

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Im Jahre 1871

Albert

Freitag / 3. November.

Rückkehr der 24. Division.

An die aus Frankreich heimkehrende 2. sächsische Infanteriedivision Nr. 24 / von welcher ein Theil in Gegenwart des kronprinzen **Albert** und des Prinzen **Georg** gestern seinen Einzug in Leipzig gehalten hat / erläßt der König folgenden

Tagesbefehl.

Soldaten der 24. Division! Bei Eurer Rückkehr in's Vaterland biete Ich Euch ein herzliches Willkommen. Nach überstandenen harten Kämpfen und vollbrachten rühmlichen Thaten hielt Euch die Pflicht noch lange von der Heimath fern. Auch in dieser Zeit habt Ihr durch treue Pflichterfüllung und tadelloses Benehmen dem sächsischen Namen Ehre gemacht. Genießt jetzt die wohlverdiente Ruhe der heimathlichen Kreise.

Johann.

Einzug des Schützenregiments.

Mit dieser Division kehrt das Schützenregiment Nr. 108 in seine Garnison Dresden zurück und hält zugleich mit Deputationen der Munitionscolonnen seinen feierlichen Einzug. Von Meißen kommend und eingeholt von dem Trompeterchor des Gardereiterregiments langt das Schützenregiment um 11 Uhr auf der Weißeritzstraße an und wird daselbst / in Parade aufgestellt / vom Könige und den beiden königlichen Prinzen begrüßt. Unter dem Geläute der Glocken und mit klingendem Spiele erfolgt gegen 1/2 1 Uhr der Einmarsch durch die Ostra-Allee / über den Postplatz und durch die im Blumen- und Laubschmucke prangende Wilsdruffer Straße nach dem Altmarkte. Inmitten der städtischen Collegien hält hier Oberbürgermeister Pfotenhauer eine Begrüßungsrede an die einziehenden Krieger und überreicht dem Regimentscommandeur / Obersten Freiherrn von Hausen / im Namen der Stadt einen Lorbeerkranz / während die Bataillonscommandeurs aus den Händen der Bürgermeister Neubert und Dr. Hertel und des Stadtverordneten-Vicevorstehers Dr. Wigard Lorbeerkränze empfangen. Durch die See- / Waisenhaus- / Gewandhaus- und Moritzstraße setzt sodann das Regiment seinen Marsch nach dem Neumarkte fort / woselbst König Johann / Kronprinz **Albert** und Prinz **Georg** zu Pferde / Königin **Amalie** / Kronprinzessin **Carola** und Prinzessin **Georg** mit dem Prinzen **Friedrich August** und den Prinzessinnen **Mathilde** und **Marie** zu Wagen die einziehenden Krieger erwarten. Nach beendigtem Vorbeimarsche tritt das Regiment unter lebhaften Zurufen der zahlreich versammelten Einwohnerschaft den Zug durch die Augustusstraße / über die reichgeschmückte Augustusbrücke / durch die am Eingange der Hauptstraße errichtete Ehrenpforte nach seiner neuen Kaserne am Alaunplatze an. Daselbst wird den Schützen auf städtische Kosten eine Festspeisung bereitet. — Zum Baue der Kaserne des Schützenregiments / welcher Ende Januar 1870 begonnen / hat die Stadtgemeinde mit Rücksicht auf die ihr dadurch in Aussicht gestellte Erleichterung der Einquartierungslast 30,000 Thaler beigetragen.

Schützenkaserne.

Sonntag / 2. December.

Landtagseröffnung.

Der vierzehnte ordentliche Landtag wird im königlichen Schlosse durch eine Thronrede des königs eröffnet. Zu Präsidenten der Ersten Kammer sind Kammerherr von Zehmen auf Stauchitz und Oberbürgermeister Pfotenhauer ernannt / zu Präsidenten der Zweiten Kammer Advocat Dr. Schaffrath von hier und Bürgermeister Streit aus Zwickau gewählt worden.

Dienstag

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Chronik

des Sächsischen Königshauses und Seiner Residenzstadt

Im Jahre 1871

Dienstag / 12. December.

Geburtstag des Königs.

Zur Vorfeier des 70. Geburtstages König Johann's vereinigten sich gestern die Mitglieder beider Ständekammern in Meinhold's Sälen zu einem Festmahle / an welchem die beiden königlichen Prinzen und die Staatsminister Theil nahmen. Der heutige Festtag wird am Königshofe durch Glückwunschcour und Familientafel / von der Residenzstadt durch Festmusik / Schulacte und eine Armenspeisung begangen. Staatsminister Freiherr von Friesen giebt ein Galadiner / dem die zur Beglückwünschung des Königs von Berlin hierher gekommenen Gesandten Württembergs und der Niederlande beiwohnen; der preußische Gesandte von Eichmann bringt den Trinkspruch auf den König aus. Abends findet eine Soirée beim Kriegsminister von Fabrice statt. Der Männergesangverein „Orpheus" bringt dem Könige im Schloßhofe ein Abendständchen.

Freitag / 22. December.

Belohnung hervorragender Waffenthaten.

Generalfeldmarschall Kronprinz Albert erläßt eine öffentliche Danksagung für die Summe von 10,460 Thalern / welche nebst mehreren werthvollen Gegenständen dem Generalcommando des 12. Armeecorps von Seiten der Vereine „Vaterlandsdank" zu Dresden und Leipzig zur Vertheilung an 100 Unterofficiere und Mannschaften / die sich im deutsch-französischen Kriege durch hervorragende Waffenthaten ausgezeichnet haben / oder an deren Hinterbliebene übergeben worden ist.

Das

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf